



ZMO-Kolloquium

„Agency“ Reconsidered: Between Life Worlds and World Order

Donnerstag, 27. Januar 2011, 18 Uhr

Person, Individuum, Agency, Akteur - methodische und regionale Facetten in der Ethnologie

Vortrag von PD Dr. Thomas Zitelmann

In der gegenwärtigen Ethnologie (Kultur- und Sozialanthropologie) betonen Vertreter eines methodischen Individualismus die Verallgemeinerung eines Menschenbildes, das sich an der Universalität eines schöpferischen, kreativen und handlungsfähigen Individuums orientiert. Kritiker hingegen fragen, um „wessen Handlungsfähigkeit“ es geht oder weisen auf pseudo-religiöse Individualisierung von Handlung/ Verantwortung und mental kolonisierende Aspekte dieses Menschenbildes hin. In diesen Positionen spiegelt sich nur noch am Rande die klassische Frage nach dem Verhältnis von Akteur und Struktur. Eine zentrale Bruchstelle liegt in der Annahme oder Nichtannahme einer ontologischen Essens „Individualität“, als menschlich universelle Form der Entwicklung von Wahrnehmung über körperliche und sensorische Abgrenzung, Kognitionen, Gefühle, Imaginationsvermögen, Gedanken und Perzeptionen, aus denen sich dann auch grundsätzliches Handlungsvermögen im Sinne von Agency zusammensetzt. Abgesetzt ist „Individualität“ in dieser Argumentation vom „Individualismus“, als spezifisch historisch-kulturelle Konzeption der Person und des Selbst. Der essentialistische Blick auf „Individualität“ setzt soziobiologische Grundannahmen voraus, die ethnologische Forschung im Alltag weder verifizieren noch falsifizieren kann. Methodisch und regional zugänglich sind aber Einblicke in Erkenntnisprozesse und Facetten der angenommenen Bestandteile von „Individualität“, „Individualismus“ und Handlungsvermögen, die die historisch-kulturellen Dimensionen von „Agency“, sowohl von Seiten der Beschauten wie der Beschauer, deutlich machen.

Ort:

Zentrum Moderner Orient
Kirchweg 33

14129 Berlin

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dr. Thomas Zitelmann ist Privatdozent am Institut für Ethnologie der Freien Universität (Wintersemester 2010 Lehrstuhlvertretung am Seminar für Ethnologie der Universität Luzern) und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Projekt „Wirkungen von ziviler Konfliktbearbeitung und Krisenprävention auf lokale und globale Aspekte von Sicherheit“ (gefördert durch das BMBF), Zentrum für Entwicklungsländerforschung, Inst.f. Geographische Wissenschaften, Freie Universität Berlin.